

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09263644
<b>Kreis</b>	Leipzig, Stadt
<b>Gemeinde</b>	Leipzig, Stadt
<b>Anschrift</b>	Ruststraße 21
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Kleinzschocher * 220/p

### Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; mit Tordurchfahrt, mit Läden, Putz-Klinker-Fassade, Stuckfries in der Tordurchfahrt, baugeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

Mit geradezu überbordender Fassadendekoration präsentiert sich das Mietshaus im geschlossenen Straßenzug – das Erdgeschoss öffnet sich durch Rundbogenfenster zur dahinter liegenden Gastwirtschaft. Zunächst hatten 1890 die Schleußiger Bauunternehmer Gebrüder Kabisch Bauantrag gestellt für zwei Wohnhäuser sowie zwei Waschhäuser und dafür Pläne bei Architekt und Maurermeister F. W. Heine in Auftrag gegeben. Quasi als Doppelhaus sollten die Mietshäuser jeweils als Zweispänner ausgerichtet sein, wobei in jedem Erdgeschoß eine Durchfahrt und eine große Ladenwohnung vorgesehen waren. Für Schönauer Weg bzw. Straße 11 (heute Ruststraße 21) übernahm der auf der gegenüberliegenden Straßenseite wohnende Maler Karl Hermann Fleischer die Initiative, ohne allerdings im Besitz einer gültigen Bauerlaubnis zu sein. Im März 1891 wurden eine nachträgliche Baugenehmigung erteilt und ein Bußgeld verhängt. Einen neuen Fassadenentwurf fertigte Architekt Heinrich Lindemann, der zudem Pläne für Hofgebäude vorlegte: Waschhaus und Wurstküche sowie eine am kleinen Garten gelegene Colonnade für die Gaststättenbesucher. Mehrfach wurden die rückwärtigen Nebengebäude umgebaut, erweitert, umgenutzt. Später erfuhr der "Gesellschaftssaal" seine Umgestaltung zur Werkstatt. Bekannt ist die Nutzung durch die Maschinenbaufabrik Oskar Hübner & Oskar Schulze. Sanierung und Modernisierung in den Jahren 1992-1994. Zwei rot verlinkerte Seitenrisalite mit gekuppelten Fenstern und üppiger historistischer Stuckdekoration fassen die mittige, gelbe Klinkerfassade über verputztem Erdgeschoss; das Repertoire umfasst u. a. Fruchgirlanden und Grottesken, Akanthusblätter, Masken, Zahnschnittfries, Kymation und als Hinweis auf die Gastwirtschaft einen fröhlich zechenden "Bierkönig". Die Ausstattung ist weitgehend erhalten. Als Gastwirtschaft besitzt das Gebäude einen Erinnerungswert; es ist baugeschichtlich, ortsgeschichtlich und wegen der prachtvollen Stuckdekoration auch baukünstlerisch von Bedeutung.

LfD/2014

**Datierung** 1890-1891, bez. 1891 (Mietshaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>F 09263644 A</b>
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung



<b>Fotonummer</b>	<b>F 09263644 B</b>
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung



<b>Fotonummer</b>	<b>F 09263644 C</b>
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus; Detailansicht Erdgeschoss



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09263644 D**  
2025  
Noack, Thomas  
Mietshaus in geschlossener Bebauung

### Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

